

Ausschreibung

Konservierte Vergangenheit. Ruinen aus Sicht der Denkmalpflege

Ort: Gut Siggen / Schleswig-Holstein
Termin: 6.–10. September 2021
Gefördert von der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.
und der Sutor-Stiftung



Dozent*innen:

- Prof. Dr. Lisa Kosok (HafenCity Universität)
- Dipl.-Ing. Kristina Sassenscheidt (Denkmalverein Hamburg e.V.)
- Dr. habil. Frank Schmitz (Universität Hamburg)

Von der romantischen Burgruine am Rhein bis zur verfallenden und vollgesprayten Fabrik-Halle und ähnlichen „Lost Places“ – die Ästhetik des Vergänglichen hatte immer schon eine besondere Wirkung auf Menschen. Gleichzeitig stellt der Verfall historischer Bauwerke die Gesellschaft vor allem in wirtschaftlich schwachen und schrumpfenden Regionen vor große Herausforderungen, die alles andere als romantisch sind. Sehnsuchtsort oder Schandfleck – Was bedeutet für uns heute die „Ruine“? Welche Rolle spielt sie in der Kunst- und Kulturgeschichte, und wie geht die Praktische Denkmalpflege mit ihr um?

Die Ruine bildet in diesem Jahr den „roten Faden“ unseres Sommerseminars, bei dem wir uns zum einen mit den unterschiedlichen Aspekten des Ruinenbegriffs, zum anderen aber auch mit Grundlagen der Denkmaltheorie und -praxis beschäftigen werden. Die Untersuchung des Phänomens „Ruine“ wird uns dabei helfen, die Bedeutung der historischen Substanz für die Denkmalpflege zu reflektieren, und Beispiele für Um- und Weiternutzungen von Ruinen veranschaulichen die Kriterien, die für die Arbeit der Praktische Denkmalpflege leitend sind.

Das Seminar richtet sich an Studierende aus den Bereichen Architektur, Kunstgeschichte, Kulturwissenschaften, Stadtplanung, Denkmalpflege sowie verwandten Fachgebieten. Unterkunft, Verpflegung und Reisekosten für die Teilnehmenden werden durch die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. und die Sutor-Stiftung finanziert. Das Seminar findet statt, sofern die Entwicklung der Pandemie es zulässt.

Bitte bewerben Sie sich bei Interesse an einer Teilnahme mit einem Vortragsvorschlag. Das kann eine Fallstudie zu einer konkreten Ruine und dem (denkmalpflegerischen) Umgang damit sein. Ebenso willkommen sind methodisch-theoretische und textanalytische Ansätze, die sich mit Phänomenen des Ruinösen in der Architektur auseinandersetzen. Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Bitte reichen Sie bis 31. März 2021 ein Exposé zu Ihrem Vortragsthema (max. 1 Seite) sowie Lebenslauf und ggf. Studienverlauf ein und schicken alles in einem PDF-Dokument an frank.schmitz@uni-hamburg.de.